



**FREIWILLIGE FEUERWEHR  
DER STADT KÖNIGSWINTER**



# Jahresbericht



**2007**

## Das Jahr 2007

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das von einem verheerenden Sturm im Winter, einer außergewöhnlich langen Warm- und Trockenperiode im Frühjahr und Starkregen im Sommer geprägt war. Der von vielen Forschern prognostizierte Klimawandel mit seinen noch nicht absehbaren Folgen scheint nun auch bei uns angekommen zu sein.

Für unsere Feuerwehr war 2007 ein arbeitsreiches Jahr mit zahlreichen Einsätzen, in dem aber auch die Aus- und Fortbildung einen besonderen Stellenwert hatte.

Erstmals in der Geschichte unserer Wehr konnten ein Fahrersicherheitstraining sowie ein Training in einer Brandsimulationsanlage auf Stadtebene durchgeführt werden. Mit der Einführung der modularen Truppmann-Grundausbildung können wir die ohnehin schon hohe Qualifikation unserer Nachwuchskräfte noch erweitern. Wir freuen uns, dass dafür professionelle Ausbilder der Schule der Berufsfeuerwehr Bonn gewonnen werden konnten. Sicherlich wird die Kooperation mit unserer Nachbarstadt noch viele Perspektiven für die Fortentwicklung unserer Wehr bieten.

Stark vertreten war unsere Feuerwehr auch bei den Lehrgängen des Kreisfeuerwehrverbandes und des Instituts der Feuerwehr. Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 38 Mitglieder unserer Wehr an Lehrgängen sowie Seminaren auf Kreis- und Landesebene teil.

Im Berichtsjahr galt es zwei Jubiläen in unserer Feuerwehr zu würdigen. Gebührend gefeiert wurden das 100-jährige Gründungsjubiläum der Löscheinheit Ittenbach und das 40-jährige Bestehen des Musikzuges der Löscheinheit Eudenbach.

Zu Beginn des Jahres 2008 stehen die turnusmäßige Anhörung und sich anschließende Neu- oder Wiederbestellung des Leiters der Feuerwehr und seines Stellvertreters an.

Wir schauen in einer Zwischenbilanz auf ein Jahrzehnt zurück, in dem wir in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie dem Rat der Stadt Königswinter sehr viel für unsere Feuerwehr erreicht haben.

Trotz anhaltend schlechter Haushaltslage, der sicherlich schwierigen Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement, den ständig wachsenden Anforderungen im Feuerwehrdienst und vielerlei anderer Probleme, die wir bewältigen mussten, ist unsere Feuerwehr heute hervorragend aufgestellt. Die Feuerwehr Königswinter wird nicht nur von den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt sehr geschätzt; sie findet auch bei den Nachbarwehren große Anerkennung.

In den letzten 10 Jahren konnten wir unsere Ausstattung kontinuierlich verbessern. So wurden beispielsweise 18 Feuerwehrfahrzeuge und 3 Boote beschafft. Als eine der wenigen Feuerwehren in unserem Land verfügen wir über besondere Einsatzmittel, wie z. B. den Löschwassertransportwagen sowie unsere mobile Technische Einsatzleitung.

Alle 330 Mitglieder des aktiven Dienstes sind mit einem digitalen Funkmeldeempfänger und über die Mindestschutzausrüstung hinaus mit einer modernen Brandschutzkleidung ausgestattet worden.

Die feuerwehrtechnische Ausrüstung wurde mit modernen Geräten, wie z. B. der Wärmebildkamera, optimiert. In den Feuerwehrgerätehäusern Uthweiler und Ittenbach wurden die ehemaligen Wohnungen umgebaut, sodass den Löscheinheiten nun dort gut ausgestattete Versammlungsräume zur Verfügung stehen.

Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit sehen wir in dem Bau je eines neuen Feuerwehrgerätehauses für die Löscheinheiten Bockeroth und Oberdollendorf, in der Realisierung der für die Löscheinheit Eudenbach schon länger geplanten baulichen Veränderungen und in der Errichtung einer zusätzlichen Fahrzeuggarage für den Löschzug Uthweiler.

Obwohl sich alle Verantwortlichen diesen Projekten teilweise sogar schon seit vielen Jahren mit leidenschaftlichem Engagement widmen und die Akten der Verwaltung bereits reichlich gefüllt sind, konnten bisher noch keine zufrieden stellenden Ergebnisse erzielt werden. Die Unzufriedenheit in den betroffenen Löscheinheiten ist sicherlich verständlich; im Hinblick auf die Komplexität jeder einzelnen Maßnahme aber ebenso unberechtigt.

Wir danken allen Mitgliedern unserer Feuerwehr für die vielen Dienststunden, die mit großem Engagement für Einsätze, Aus- und Fortbildung sowie zahlreiche andere Termine im vergangenen Jahr aufgewendet wurden.

Michael Bungarz  
(Stadtbrandinspektor)

Bruno Lemke  
(Stadtbrandinspektor)

## Mitgliederstand

Erfreulicherweise ist der Mitgliederstand des aktiven Dienstes gegenüber dem Vorjahr um 6 Kräfte auf insgesamt 333 Feuerwehrmänner/ und -frauen weiter angestiegen. Trotz vieler Übernahmen in den Einsatzdienst ist in der Jugendfeuerwehr eine Zunahme von 9 Mitgliedern zu verzeichnen. Insgesamt werden derzeit 125 Nachwuchskräfte auf ihren späteren Feuerwehrdienst vorbereitet.

Die Feuerwehr Königswinter besteht aus insgesamt 8 Löscheinheiten, deren Personalstärke und Fahrzeugausrüstung nachfolgend ausgewiesen sind.

### Löschzug Altstadt



Standort:	Bahnhofstraße 45
Löschzugführer:	Brandinspektor Ralf Kieserg
Stellv. Löschzugführer:	Brandinspektor Heiko Basten
Jugendwart:	Unterbrandmeister Hans-Peter Heisterbach
Spielmanszugführer:	Brandmeister Wolfgang Schumacher

#### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	40
Jugendfeuerwehr:	18
Ehrenabteilung:	18
Musikzug:	3 (ausschl. Musiker/-innen)

#### Fahrzeugausrüstung:

Drehleiterfahrzeug DLK 23-12  
Trockentanklöschfahrzeug TroTLF 16  
Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/16  
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W  
Mannschaftstransportfahrzeug MTF  
Rettungsboot RTB 2, Tragkraftspritzenanhänger TSA

## Löschgruppe Niederdollendorf



Standort:

Hauptstraße 79

Löschgruppenführer:

Hauptbrandmeister Georg Vieritz

Stellv. Löschgruppenführer:

Oberbrandmeister Martin Schwabe

Jugendwart:

Unterbrandmeister Martin Leischner

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst: 35

Jugendfeuerwehr: 13

Ehrenabteilung: 6

### Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 10/6

Gerätewagen GW 1

Gerätewagen Messtechnik (Katastrophenschutzfahrzeug des Bundes)

Mehrzweckboot MZB

Hochwasserflachboot

Tragkraftspritzenanhänger TSA

Pulverlöschanhänger P 250

## Löschgruppe Oberdollendorf



Standort: Cäsariusstraße 27

Löschgruppenführer: Brandinspektor Michael Dahm  
Stellv. Löschgruppenführer: Oberbrandmeister Achim Brabender  
Jugendwart: Unterbrandmeister Roland Honnef

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	38
Jugendfeuerwehr:	16
Ehrenabteilung:	11

### Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)  
Einsatzleitwagen ELW 1  
Mannschaftstransportfahrzeug MTF  
Logistik-Anhänger TEL

## Löschzug Ittenbach



Standort:

Wehrstraße 7

Löschzugführer:

Hauptbrandmeister Michael Klingmüller

Stellv. Löschzugführer:

Brandmeister Ralf Pütz

Jugendwart:

Unterbrandmeister Manuel Nagel

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst: 48

Jugendfeuerwehr: 14

Ehrenabteilung: 10

### Fahrzeugausstattung:

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25

Rüstwagen RW 1

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W

Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Pulverlöschanhänger P 250

## Löschzug Oelberg



Standort: Am Wildpfad 23

Löschzugführer: Brandinspektor Martin Ehrenberg  
Stellv. Löschzugführer: Hauptbrandmeister Hans-Josef Gesierich  
Stellv. Löschzugführer: Oberbrandmeister Frank Glowienka  
Jugendwart: Oberbrandmeister Uwe Kurth

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	38
Jugendfeuerwehr:	15
Ehrenabteilung:	9

### Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)  
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Straße)  
Löschwassertransportwagen LTW  
Mannschaftstransportfahrzeug MTF  
Schnelleinsatz-Schlauchboot (SEB)  
Anhänger Wasserwerfer  
Anhänger Ölschadenabwehr



## Löschzug Uthweiler



Standort: Siegburger Straße 210

Löschzugführer: Brandinspektor Norbert Bäßgen  
Stellv. Löschzugführer: Hauptbrandmeister Werner Weiler  
Jugendwart: Unterbrandmeister Guido Bäßgen  
Spielmannszugführerin: Musikerin Bettina Bäßgen

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst: 48  
Jugendfeuerwehr: 18  
Ehrenabteilung: 11  
Musiker 11 (ausschl. Musiker/-innen)

### Fahrzeugausstattung:

Tanklöschfahrzeug TLF 16/25  
Gerätewagen Gefahrgut GW-G  
Mannschaftstransportfahrzeug MTF  
Mannschaftstransportfahrzeug MTF (Fahrzeug des Fördervereins)  
Tragkraftspritzenanhänger TSA  
Pulverlöschanhänger P 250

## Löschgruppe Bockeroth



Standort: Florianstraße 5

Löschgruppenführer: Hauptbrandmeister Jürgen Rietmann  
Stellv. Löschgruppenführer: Oberbrandmeister Bernd Hüls  
Stellv. Löschgruppenführer: Oberbrandmeister Klaus Kümpel  
Jugendwart: Hauptbrandmeister Frank Kunkel

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:	48
Jugendfeuerwehr:	16
Ehrenabteilung:	20

### Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS  
Schlauchwagen SW 2000  
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W  
Anhängers Stromversorgung

## Löschgruppe Eudenbach



Standort:

Heideweg 8

Löschgruppenführer:

Brandoberinspektor Leo Meis

Stellv. Löschgruppenführer:

Hauptbrandmeister Erwin Ditscheid

Jugendwart:

Hauptfeuerwehrmann Stephan Hombeuel

Musikzugführer:

Musiker Stephan Winterscheid

### Mitgliederstand:

Aktiver Dienst:

38

Jugendfeuerwehr:

15

Ehrenabteilung:

7

Musikzug:

31 (ausschließlich Musiker/-innen)

### Fahrzeugausstattung:

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 (Allrad)

Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS

Mannschaftstransportfahrzeug MTF

Geleitet wird die Wehr von Stadtbrandinspektor Michael Bungarz. Ihm zur Seite steht sein Stellvertreter Stadtbrandinspektor Bruno Lemke, der auch gleichzeitig die Abteilung Feuerschutz und Rettungswesen in der Stadtverwaltung Königswinter führt.

Als Fachberater stehen der Feuerwehr Königswinter Unterbrandmeister Dr. Norbert Bertram (Chemie) und Unterbrandmeister Dr. med. Andreas Leischner (Feuerwehrarzt) zur Verfügung.

Die Jugendfeuerwehr wird von Stadtjugendfeuerwehrwart Markus Strauch geleitet.

Für die Öffentlichkeitsarbeit zeichnet Pressesprecher Oberbrandmeister Lutz Schumacher verantwortlich. Er wird dabei von seinen beiden Stellvertretern Unterbrandmeister Sascha Brengmann und Unterbrandmeister Marc Neunkirchen unterstützt.

Zuständig für die gesamte Pflege der feuerwehrtechnischen Ausrüstung ist Brandinspektor Ralf Kieserg als hauptamtlicher Gerätewart der Wehr.

Als weitere Funktionsträger sind auf Stadtebene Oberbrandmeister Frank Glowienka (Ausbildung), Hauptbrandmeister Michael Klingmüller (Einsatzvorbereitung/-planung), Brandoberinspektor Leo Meis (Brandschutzerziehung), Oberbrandmeister Torsten Weiler (Funktechnik), Brandinspektor Michael Dahm (Löschwasserversorgung) und Oberbrandmeister Robert Brungs (Einsatznachsorge) für die Feuerwehr Königswinter tätig.

## Investitionen, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen

Von der Stadt Königswinter werden nach wie vor erhebliche Finanzmittel für die Beschaffung feuerwehrtechnischer Ausrüstung bereitgestellt.

Die Mittel werden überwiegend für Ersatzbeschaffungen benötigt. Nach den Sicherheitsempfehlungen der Hersteller dürfen viele Rettungsgeräte, dazu zählen beispielsweise Sprungpolster und Korbtragen, aber auch Chemieschutzanzüge, maximal 10 Jahre lang eingesetzt werden. Im Bestand der Wehr befinden sich auch Geräte, die ausgemustert werden müssen, weil Ersatzteile für Instandsetzungen nicht mehr lieferbar sind. Als Beispiele dafür sind einige seit 20 oder gar 30 Jahren im Ausrüstungsbestand der Wehr stehende Atemschutzgeräte und Stromerzeuger zu nennen.

Als Ersatz für das 22 Jahre alte Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 wurde am 15. September 2007 das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 an die Löschgruppe Niederdollendorf übergeben.

Bei schönstem Spätsommerwetter konnte der sichtlich zufriedene Löschgruppenführer HBM Georg Vieritz die Schlüssel für den neuen Wagen von Bürgermeister Wirtz entgegen nehmen.

Nach der Fahrzeugübergabe segneten Pfarrerin Silvia Kocks und Pfarrer Ulrich Oligschläger das LF 10/6. Ulrich Oligschläger, neuer Pfarrer im Seelsorgebereich Königswinter-Tal, verriet hierbei, dass er bis zur Priesterweihe selbst aktives Mitglied seiner Heimatgemeinde war und der Feuerwehr daher besonders verbunden ist.

Das für rd. 239.000 Euro beschaffte Feuerwehrfahrzeug wurde von der Fa. Magirus Brandschutztechnik in Görlitz auf ein DaimlerChrysler Fahrgestell 1225 AF aufgebaut.

Es hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 12.500 kg, einen 180 kW/245 PS starken Motor und ist mit einem Automatikgetriebe sowie Schleuderketten ausgerüstet. Sowohl in der Mannschaftskabine als auch in dem Beladeraum befinden sich jeweils 3 Atemschutzgeräte (Pressluftatmer). Als weitere feuerwehrtechnische Ausstattung sind u. a. zu nennen: Eine fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10/1000, der Löschwassertank von 1.200 l, eine Schaumanlage FireDos 1000 mit einem Schaummittelbehälter von 150 l, ein pneumatisch betriebener Lichtmast, ein Stromerzeuger 8 kVA, die hydraulischen Rettungsgeräte und viele andere Gegenstände für die Durchführung technischer Hilfeleistungseinsätze.

Für das neue Fahrzeug wurde folgende feuerwehrtechnische Beladung beschafft:

- 3 Hohlstrahlrohre AWG Turbo-Spritze 2235
- 4 Schlauchtragekörbe
- 1 Kombi-Schaumrohr
- 1 Krankentrage N
- 1 Verbandkasten K
- 4 Handlampen Adalit L 2000
- 1 Motorsäge Husqvarna, Schwertlänge 400 mm
- 1 Schutzkleidung für Motorsägenführer
- 2 Stromleitungstrommeln
- 2 Flutlichtstrahler

- 1 Stativ mit Aufnahmebrücke
- 1 Glasmaster-Set
- 1 Set Ziehfix-Türöffnungswerkzeug
- 1 Trennschleifer
- 1 Akku-Bohrschrauber
- 1 Säbelsäge
- 1 Einpersonen Schlauchhaspel Barth
- 1 Überdrucklüfter Leader MT 236
- 1 Fahrzeugfunkgerät
- 4 Handsprechfunkgeräte (2-m-Band) Motorola GP 360
- Diverse kleinere Ausrüstungsteile



Einweihung LF 10/6 Löschgruppe Niederdollendorf

Seit Dezember 2007 steht unserer Feuerwehr auch ein Schnelleinsatz-Schlauchboot (SEB) zur Verfügung. Das neu beschaffte und bei dem Löschzug Oelberg stationierte Boot wird insbesondere für Wassereinsätze auf den zahlreichen Teichen sowie in den ehemaligen Steinbrüchen und Tongruben im östlichen Stadtgebiet benötigt. Verpackt wiegt das Schlauchboot nur 37 kg und kann deshalb auch über unwegsames Gelände bis zum Ufer getragen werden. Durch Befüllen mit Druckluft wird das Boot innerhalb von nur 30 Sekunden einsatzbereit und hat dann eine Tragfähigkeit von 700 kg. Kräftige Gummiprofile am Bootsboden ermöglichen auch einen Eisrettungseinsatz, ohne dass ein zusätzlicher Eisschlitten verwendet werden muss. Die Gesamtkosten für das Boot betragen rd. 3.300 Euro.



Neues Schnelleinsatzboot des LZ Oelberg

## Ersatzbeschaffungen

Um die Sicherheit der einzusetzenden Rettungsgeräte ständig gewährleisten zu können, müssen regelmäßige fachtechnische Überprüfungen durchgeführt werden. Darüber wird die Verwendung verschiedener Geräte durch Empfehlungen der Hersteller und weiterer technischer Regeln zeitlich begrenzt. Aufgrund dieser teilweise sehr strengen Vorgaben mussten im vergangenen Jahr folgende Geräte ausgemustert und gegen neue Produkte ausgetauscht werden:

- 3 Korbtragen für die Löscheinheiten Altstadt, Ittenbach und Uthweiler
- 1 Sprungpolster System Lorsbach für die Löscheinheit Uthweiler
- 6 Kernmantelseile und 90 Bandschlingen für die Höhensicherungs-Ausrüstung der Löscheinheiten Altstadt, Ittenbach und Uthweiler
- 6 Brandfluchthauben Parat C

Wegen Verschleiß und der nicht mehr verfügbaren Ersatzteile mussten folgende Stromerzeuger neu beschafft werden:

- 1 Drehstrom-/Wechselstromerzeuger 13 kVA Eisemann für den LZ Uthweiler
- 1 Drehstrom-/Wechselstromerzeuger 9 kVA Eisemann für die LG Niederdollendorf
- 1 Tauchpumpe TP 4-1 für die LG Bockeroth
- 1 Rettungszyylinder für die LG Niederdollendorf
- 1 Dreibahnstativ für die LG Oberdollendorf

10 Handscheinwerfer Halo 4 Ex-Set, die auf alle Löscheinheiten aufgeteilt werden  
50 Kleiderspinde für den LZ Ittenbach  
27 Digitale Funkmeldeempfänger Swissphone Boss 925

## **Ergänzende Beschaffungen**

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Optimierung der Ausrüstung wurden gekauft:

1 Tri-Blitz für den LZ Oelberg  
1 Lichtlaufleiste 8 LED Module für den LZ Oelberg  
1 Lichtlaufleiste 8 LED Module für den LZ Ittenbach  
1 Ladegerät für den LZ Ittenbach  
1 Mobiler Rauchverschluss für den LZ Altstadt  
4 Feuerwehrrettungswesten Kadematic 275 A F 1  
15 Funktions-Kennzeichnungswesten

Um eine bedarfsgerechte Ausstattung des Zentrallagers zu gewährleisten wurden beschafft:

20 Kanister (je 60 kg) Mehrbereichsschaummittel Sthamex f-15  
144 Sack Ölbindemittel Absodan Plus  
20 Druckschläuche C  
5 Druckschläuche B  
30 Kombinationsfilter

In der Kleiderkammer eingelagert wurden:

16 Feuerwehrhelme Casco PF  
15 Feuerwehr-Haltegurte  
15 Feuerwehrleinen  
19 Brandschutz-Überjacken, Leistungsstufe 2  
32 Brandschutz-Überhosen, Leistungsstufe 2  
25 Flammenschutzhauben, 2-lagig  
29 Schutzanzug-Bundhosen  
17 Schutzanzug-Latzhosen  
25 Schutzanzug-Jacken  
33 Paar Feuerwehrstiefel  
6 Schirmmützen  
18 Jugendfeuerwehr-Parka  
15 Jugendfeuerwehr-Schutzhelme



## Einsätze

Die Löscheinheiten der Feuerwehr Königswinter wurden im vergangenen Jahr insgesamt 414 Mal alarmiert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Gesamtalarmierungen um rd. 41 v. H. angestiegen. Die Wehr wurde noch nie so oft angefordert wie im letzten Jahr.

Von unserer Feuerwehr mussten im vergangenen Jahr insgesamt 105 Brände gelöscht werden, die sich wie folgt aufteilen:

- 2 Großbrände
- 4 Mittelbrände und
- 99 Kleinbrände

Die lange Trockenperiode im Frühjahr hatte zahlreiche Brände in Waldflächen zur Folge. Dadurch ist die Zahl der Flächenbrände gegenüber dem Vorjahr um mehr als das Doppelte auf 29 Einsätze angestiegen.

Leider allzu oft musste die Wehr zur Nachtzeit ausrücken, weil Kleidercontainer, Abfallbehälter an Buswartehallen und Sperrmüll offenbar vorsätzlich in Brand gesteckt wurden.

Die Zahl der Fahrzeugbrände ist ebenfalls stetig steigend. Im Berichtsjahr mussten insgesamt 26 Pkw und Lkw gelöscht werden.

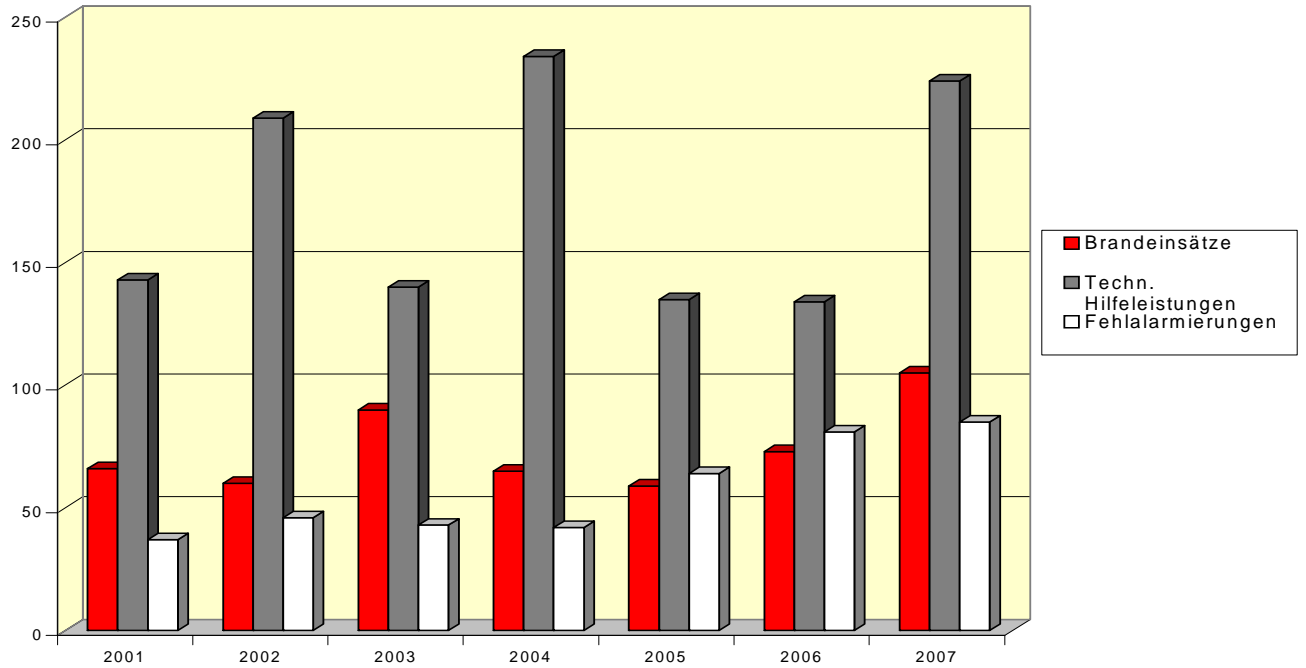
Auch die Technischen Hilfeleistungen haben stark zugenommen. Bedingt durch den Sturm Kyrill im Winter und den Starkregen im Sommer sind vor allem viel mehr Hilfeleistungen zur Abwehr von Wasser- und Sturmschäden zu verzeichnen.

Zur Rettung von Menschen war die Wehr insgesamt 19 Mal erforderlich. Es handelte sich dabei überwiegend um Einsätze zur Unterstützung des Rettungsdienstes. Oft mussten die Wehrleute Zugänge schaffen, weil schwer erkrankte oder verletzte Personen ihre Wohnungstüren nicht mehr selbst öffnen konnten. Bei erheblich übergewichtigen Menschen waren Feuerwehrleute als Tragehilfen erforderlich. Schließlich mussten im Berichtsjahr auch wieder mehrmals schwer verletzte Personen, die nach Verkehrsunfällen in ihren Wagen eingeklemmt waren, aus ihren Fahrzeugen befreit werden.

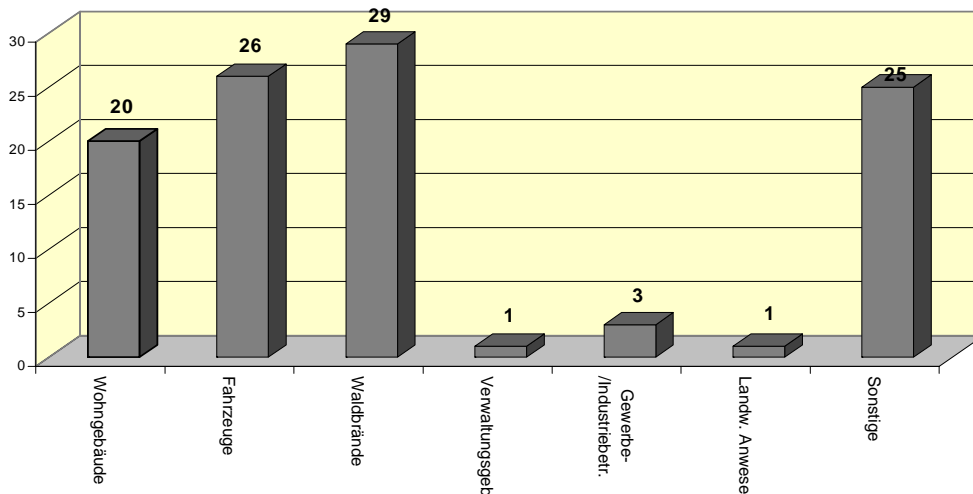
Die Einsätze der Feuerwehr Königswinter im Jahr 2007

<b>Einsatzart:</b>	<b>Zahl der Einsätze 2007</b>	<b>Einsatzzahl Vorjahr (2006)</b>
<b>1. Brandeinsätze</b>		
Wohngebäude	20	23
Landwirtschaftliche Anwesen	1	1
Gewerbe-/Industriebetriebe	3	3
Verwaltungs- u. Bürogebäude	-	-
Versammlungsstätten	1	1
Fahrzeuge	26	15
Wald- und Grünflächen	29	14
Sonstige	25	16
<b>Zwischensumme:</b>	<b>105</b>	<b>73</b>
<b>2. Technische Hilfeleistungen</b>		
Menschen in Notlagen	19	31
Tiere in Notlagen	8	6
Verkehrsunfälle/Verkehrsstörungen	31	51
Wasserschäden/Sturmschäden	150	44
Gasausströmungen	2	-
Ölunfälle	2	-
Sonstige Gefahrguteinsätze	3	-
Sonstige technische Hilfeleistungen	9	7
<b>Zwischensumme:</b>	<b>224</b>	<b>139</b>
<b>Fehlalarmierungen:</b>	<b>85</b>	<b>81</b>
<b>Gesamtzahl der Alarmierungen</b>	<b>414</b>	<b>293</b>

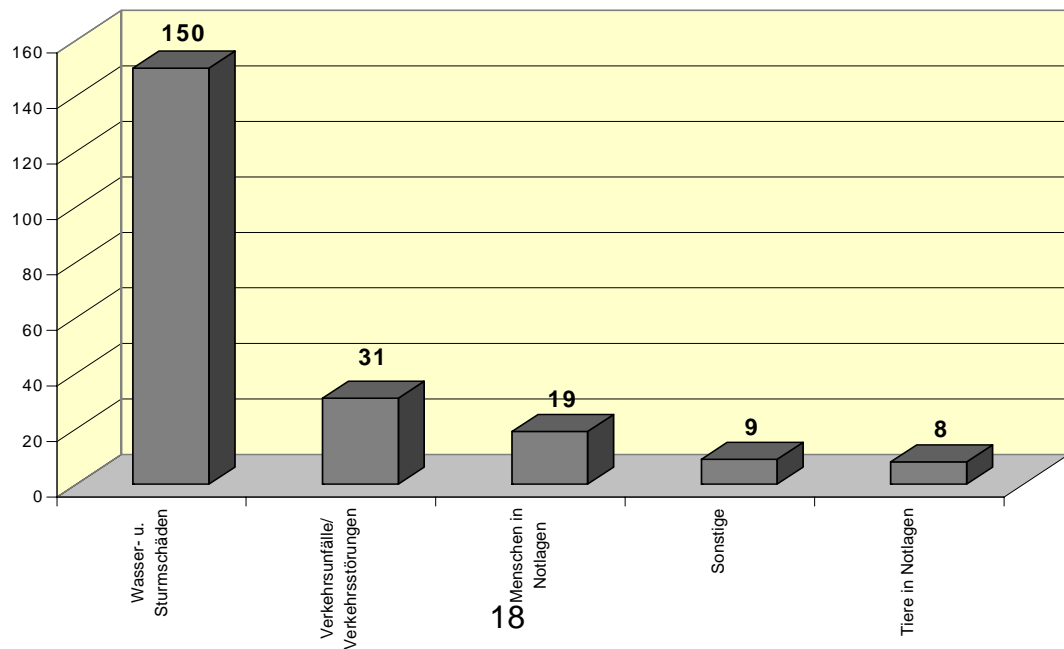
Entwicklung der Alarmierungen 2001 - 2007



Brandobjekte in 2007



Technische Hilfeleistungen in 2007



## Einsätze, die Schlagzeilen machten

### Nächtlicher Kellerbrand in einem Mehrfamilienhaus

Der Brand in einem Keller eines Wohnhauses in Thomasberg erforderte in der Nacht zum 13.01.2007 gegen 2.30 Uhr den Einsatz der Löscheinheiten Oelberg, Ittenbach, Altstadt, Bockeroth und Eudenbach.

Bereits auf der Anfahrt wurde eine erhebliche Raumentwicklung festgestellt. Da zunächst unklar war, ob alle Hausbewohner das Objekt verlassen hatten, erfolgte eine Durchsuchung durch die Feuerwehr. Die mit Atemschutzgeräten vor dem Rauch geschützten Einsatzkräfte fanden dabei einen verängstigten Hund. Dieser konnte den erleichterten Besitzern unverletzt übergeben werden. Personen wurden keine mehr vermisst. Das Feuer konnte unter Vornahme von 2 C-Rohren schnell eingedämmt werden, wegen der starken Raumentwicklung zogen sich jedoch die Nachlöscharbeiten über mehrere Stunden hin.

Während des Einsatzes musste ein Feuerwehrmann mit Kreislaufproblemen vom Rettungsdienst behandelt werden.



### „Kyrill“ schlägt eine Schneise der Verwüstung

Ein von den Meteorologen mit dem Namen „Kyrill“ bezeichneter Orkan mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 200 Kilometern pro Stunde forderte am 18.01.2007 alleine in Nordrhein-Westfalen 13 Menschenleben und führte zu Sachschäden in mehrfacher Millionenhöhe.

Es war einer der heftigsten Stürme der letzten 20 Jahre. Bäume und Strommasten knickten wie Streichhölzer um, Häuserwände stürzten ein, Dächer wurden abgedeckt, der Verkehr brach zusammen, Hunderttausende waren zeitweise ohne Strom. Die Bahn stellte erstmals bundesweit ihren Fernverkehr ein. Autobahnen wurden gesperrt, Flüge gestrichen. Der Sturm mähte alleine im Rhein-Sieg-Kreis ca. 45.000 Bäume – zumeist Nadelbäume – um.

Alleine bei den Einsätzen der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen wurden leider 2 Kameraden getötet und insgesamt 42 Wehrleute verletzt. Bei den zahlreichen Hilfe-

Leistungen unserer Feuerwehr waren zwar auch einige Unfälle zu verzeichnen; glücklicherweise wurde dabei jedoch niemand schwer verletzt. Auf der Fahrt von dem Feuerwehrgerätehaus nach Hause prallte ein Feuerwehrmann mit seinem Pkw gegen einen umgestürzten Baum. Während der Fahrer unverletzt blieb, entstand an dem Wagen erheblicher Sachschaden.

Nachdem von allen Wetterdiensten Sturmwarnungen mitgeteilt wurden, richtete die Wehrführung am 18.01.2007 um 14.00 Uhr eine Technische Einsatzleitung (TEL) in dem Feuerwehrgerätehaus Ittenbach ein. Die für die Nachmittagsstunden vorhergesagten Sturmböen blieben aus. Gefordert war die Einsatzleitung erst als an eine Reduzierung der Personalstärke gedacht wurde. In der Zeit von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr gingen insgesamt rd. 60 Hilfeersuchen in der TEL ein. Alle Löscheinheiten unserer Feuerwehr waren von da an mit insgesamt 193 Wehrleuten pausenlos im Einsatz.



Die Landesstraßen L 268 und L 331 (Verbindungen zwischen Berg und Tal) sowie die L 330 (Abschnitt zwischen Willmeroth und Eudenbach) mussten aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Bis in die Nacht wurden 43 umgestürzte Bäume, 2 Feueralarme und 19 sonstige Hilfeleistungen registriert. In vielen Fällen konnten die Kräfte schnell helfen. So bei umgestürzten Baustellenabsperungen oder abgerissenen Verkehrsschildern, herabstürzenden Dachziegeln und den zahlreichen umgestürzten Bäumen.

Nachdem bereits zwei große Tannen auf das Dach eines Wohnhauses in Vinxel gestürzt waren, mussten die Bewohner evakuiert werden, weil diese durch weiteren Windbruch akut gefährdet waren.

Bei einem Oberdollendorfer Industrieunternehmen an der Bachstraße löste sich ein 200 Quadratmeter großes Blechdach. Es wurde in nahe liegende Bäume geweht und blieb in 20 Meter Höhe hängen. Auch hier waren Absicherungsarbeiten durch Feuerwehr und Baubetriebshof notwendig, bevor weitere Maßnahmen nach Sturmende und mit Tageslicht eingeleitet werden können.

Bäume stürzten auch in Stromleitungen. In Teilen des Bergbereichs fiel zeitweise der Strom aus. Hiervon waren auch die Feuerwehrgerätehäuser Uthweiler und Eudenbach betroffen, die wie alle anderen Standorte personell besetzt waren. Da durch die

Straßensperrungen eine Unterstützung von Einheiten im Tal durch Löschgruppen aus dem Bergbereich nicht mehr gewährleistet war, mussten von der Einsatzleitung weitere organisatorische Maßnahmen eingeleitet werden.



Die Lage spitzte sich zu, als um 21.55 Uhr auch noch ein Feuer mit Menschengefährdung aus dem Oberdollendorfer Wohnpark Nord gemeldet wurde. Zur Erleichterung der schnell eingetroffenen Einheiten handelte sich hier nur um einen Fehlalarm. Unbekannte hatten einen Feuerlöscher im Kellerraum entleert. Die ausgelöste Pulverwolke hatten Anwohner für eine Rauchentwicklung gehalten.

### **Feuerwehr rettet Menschen aus höchster Gefahr**



Der Großbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Altstadt forderte am 26.01.2007 insgesamt 5 Verletzte. Eine 50-jährige Hausbewohnerin konnte zwar von der Feuer-

wehr noch schwer verletzt gerettet werden; sie starb jedoch leider einige Wochen später an ihren schweren Verbrennungen.

Um 17.32 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr zu dem Einsatz in der Grabenstraße 79 alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte befanden sich die 50-jährige Bewohnerin und eine weitere männliche Person auf dem Dach des Gebäudes. Ein 32-jähriger Nachbar und Angehöriger des Löschzugs Altstadt stand auf dem Flachdach des Nachbarhauses. Der Helfer auf dem Dach sicherte die schwer verletzte Frau, während der 32-jährige Feuerwehrmann beruhigend auf beide einredete. Über die Drehleiter wurden alle 3 Personen gerettet, bevor das Feuer vollständig auf den Dachstuhl übergriff. Die beiden Helfer waren von außen über die Fassade auf die Dächer gelangt. Eine 67-jährige hatte die Erdgeschosswohnung des Hauses selbstständig verlassen. Die beiden Frauen mussten wie der 32-jährige vom Rettungsdienst in Krankenhäuser transportiert werden.

Bei dichtem Schneetreiben und starken Böen gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig. Die Einsatzstelle wurde in 2 Abschnitte eingeteilt, sodass die Brandbekämpfung sowohl von der Grabenstraße, als auch von der über die Hauptstraße zugänglichen Rückseite aus erfolgte. Herumfliegende Dachziegel erschwerten die Arbeiten. Nachdem Teile der Decke eingestürzt waren, mussten die Löscharbeiten aus Sicherheitsgründen auf einen Außenangriff beschränkt werden. Zur Versorgung mit Pressluftatmern wurde Nachschub aus dem Siegburger Kreisfeuerwehrhaus in die Altstadt gebracht. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis gegen 24.00 Uhr hin. Das Haus wurde nach Hinzuziehung eines Statikers als derzeit nicht bewohnbar klassifiziert. Bürgermeister Peter Wirtz machte sich noch vor Ort ein Bild von den Arbeiten.

Im Einsatz befanden sich auf Grund des um 18.08 Uhr veranlassten Vollalarms alle Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter mit 150 Kräften sowie der Rettungsdienst. Die Löschgruppe Bad Honnef-Rhöndorf wurde für mögliche Paralleleinsätze im Talbereich zum Gerätehaus Altstadt beordert, während die Löscheinheit Uthweiler im Gerätehaus Ittenbach den Bergbereich sicherte.

Noch bevor diese Maßnahmen eingeleitet werden konnten, kam es tatsächlich zu einem weiteren Notruf. In Höhe des Klosters Heisterbachs hatten Anrufer gegen 18.08 Uhr Feuerschein im Wald bemerkt. Hier konnten die schon auf dem Weg in die Altstadt befindlichen Wehrleute des Löschzugs Oelberg schnell Entwarnung geben. Trotz der widrigen Witterung war dort Holz unter Aufsicht verbrannt worden.

## **7 Verletzte nach Karambolage auf der Autobahn A 3**

Bei einer Massenkarambolage mit 6 Personenwagen und einem Lastkraftwagen wurden am 6.2.2007 auf der Autobahn 3, Höhe der Ortslage Ruttscheid, insgesamt 7 Personen verletzt.

Um 22.13 Uhr wurde die Löscheinheit Ittenbach gemeinsam mit ersten Fahrzeugen des Rettungsdienstes zur Unfallstelle alarmiert. Die Einsatzkräfte erwartete ein Trümmerfeld auf mehreren hundert Metern und zahlreiche Verletzte, die aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich stammten. Bis weitere Notärzte und Rettungstransportfahrzeuge zur Verfügung standen, unterstützten die 22 Wehrleute die Betreuung der Verletzten.

Der Zugang zu einer Person war erst möglich, nach dem die Einsatzkräfte mittels hydraulischen Rettungsgeräts eine Türe geöffnet hatten. Auslaufender Kraftstoff wurde mit Spezialbindemittel aufgefangen und der Brandschutz an der auseinander gezogenen Einsatzstelle sichergestellt. Mehrere Stunden musste auch die Autobahn für die Rettungs- und Aufräumarbeiten sowie die Aufnahme durch einen Gutachter der Polizei ausgeleuchtet werden.



Im Einsatz befanden sich 7 Rettungstransportfahrzeuge, 3 Notärzte und der organisatorische Leiter Rettungsdienst des Rhein-Sieg-Kreises sowie 22 Kräfte mit 4 Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter. Die Feuerwehr war bis gegen 2 Uhr auf der Autobahn vor Ort.

### **Umgestürzter Dieselkanister sorgt für mehrstündigen Feuerwehreinsatz**

Ein Dieselkanister, der unbemerkt während der Fahrt auf der Ladepritsche eines Lastwagens umgestürzt war, verursachte am 10.2.2007 eine rund 1,5 Kilometer lange Dieselspur auf der Ortsumgehung Oberpleis und den Straßen in dem Gewerbegebiet Wahlfeld. Durch Nässe verteilte sich der Treibstoff auf der gesamten Fahrbahn und sorgte für einen gefährlichen Schmierfilm. 50 Wehrleute der Löschgruppen Ittenbach, Bockeroth und des Löschzugs Oelberg und Uthweiler mussten über 1 Tonne Spezialbindemittel auf die Fahrbahn aufbringen. Eine Kehrmaschine des Baubetriebshofs nahm das Bindemittel im Anschluss auf. Der Einsatz erforderte insgesamt einen Zeitaufwand von 4 Stunden.



## **Feuerwehr befreit auf der L 331 im PKW eingeschlossene Personen**

Nach einem Verkehrsunfall, der sich am 12.02.2007 auf der L 331, Höhe Wintermühlenhof, ereignete, mussten die Einsatzkräfte des Löschzuges Altstadt 2 Personen aus einem verunglückten Pkw befreien. Unter Vornahme von hydraulischem Rettungsgerät wurden die beiden Türen entfernt, so dass die beiden glücklicherweise nur leicht verletzten Personen den Pkw verlassen konnten. Parallel wurde der Brandschutz gesichert und auslaufendes Motoröl mit Bindemittel aufgenommen. Der Einsatz dauerte bis gegen 15.10 Uhr an.



## **Vater Rhein blieb in seinem Bett**

Von einem größeren Hochwasser blieben die Rheinanlieger im vergangenen Jahr verschont. Am 4.3.2007 wurde an dem Pegel Andernach zwar ein Höchststand von 6,89 m gemessen; nennenswerte Schäden waren dadurch aber nicht zu verzeichnen. Die Rheinallee musste in Höhe des Eselsbrunnens nur halbseitig gesperrt werden. Höhere Wasserstände, die jedoch nicht zu Überflutungen führten, waren auch am 11.08.2007 (5,60 m) und am 12.12.2007 (6,15 m) zu verzeichnen.

## **Großeinsatz der Feuerwehr bei LKW-Brand auf der A 3**

Ein LKW-Brand auf der Autobahn A 3 erforderte am 18.4.2007 gegen 4.40 Uhr einen erheblichen Fahrzeug- und Personaleinsatz. Beim Eintreffen der ersten Kräfte

brannte ein mit 24 t Papier und 1 t Kunststoff beladener Sattelschlepper eines aus Österreich kommenden Fahrzeuges in voller Ausdehnung. Der Fahrer hatte bereits die Zugmaschine abgekuppelt und in Sicherheit gebracht. Er berichtete von einem brennenden Reifen, von dem das Feuer ausgegangen war. Durch einen massiven Löschangriff unter Atemschutz war der Brand schnell unter Kontrolle.

Die Feuerwehr war danach noch bis in den Morgen hinein mit einem Fahrzeug vor Ort, um während der Bergungsarbeiten eines Fachunternehmens weitere Nachlöscharbeiten vorzunehmen.



Im Einsatz befanden sich bis zu 40 Wehrleute der Löscheinheiten Ittenbach, Uthweiler, Oberdollendorf und des Löschzugs Oelberg unter Leitung von Hauptbrandmeister Michael Klingmüller.

## **Der Wald steht lichterloh in Flammen - Löschen bis zu Erschöpfung**

Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1901 konnte noch nie ein so warmer, sonniger und trockener April wie in diesem Jahr registriert werden.

An mehreren Messstationen des Deutschen Wetterdienstes wurde die 30°-Marke überschritten. Im Rheinland waren ungewöhnlich früh 15 Sommertage mit einer Höchsttemperatur von über 25 ° C zu verzeichnen. Mit einer durchschnittlichen Sonnenscheindauer von 283 Stunden wurde der Normalwert um mehr als 80 Prozent überschritten.

Im April 2007 gab es in ganz Deutschland extrem wenig, mancherorts auch gar keinen Regen. Wegen der permanent steigenden Waldbrandgefahr mussten von dem Flugplatz Hangelar aus täglich zwei Kontrollflüge über den Rhein-Sieg-Kreis durchgeführt werden. Auch einige Führungskräfte der Feuerwehr Königswinter waren als Luftbeobachter eingesetzt.

In den ausgetrockneten Wäldern des Siebengebirges und den angrenzenden Gebieten stieg die Waldbrandgefahr von Tag zu Tag. Nachdem einige Tage zuvor bereits kleinere Flächenbrände zu bekämpfen waren und am 28.04.2007 auch das Feuer in einer ca. 500 m<sup>2</sup> großen Waldfläche noch früh entdeckt und relativ schnell gelöscht werden konnte, musste die Feuerwehr Königswinter in der Nacht zum 29.04.2007 alle Kräfte aufbieten, weil weite Teile des Siebengebirges durch einen verheerenden Waldbrand bedroht waren.



Ein Hubschrauber der Bundespolizei, der sich auf einem Kontrollflug über die ICE-Strecke befand, hatte um 1.35 Uhr einen großen Feuerschein im Siebengebirgswald registriert. Die darauf von der Feuer- und Rettungsleitstelle sofort alarmierten Lösch-einheiten wurden aus der Luft bis zum Nasseplatz dirigiert. Dort standen rund 2 Hektar Fichtenwald in hellen Flammen. Das Feuer weitete sich in dem steilen schwer zugänglichen Hang rasend schnell aus. Ein Löschangriff erfolgte in drei Abschnitten. So gelang es, durch die Vornahme zahlreicher Rohre die weitere Ausbreitung zu stoppen. Um 3.10 Uhr konnte Einsatzleiter, Stadtbrandinspektor Michael Bungarz, „Feuer in der Gewalt“ an die Feuer- und Rettungsleitstelle melden. Schlauchleitungen wurden teilweise über mehrere Kilometer über die Waldwege aus Richtung Ittenbach und Magarethenhöhe verlegt. Bei der Brandbekämpfung wurden 3 Wehrleute leicht verletzt.



Die Nachlöscharbeiten waren äußerst schwierig, da sich Brandnester bis tief in den Waldboden gefressen hatten. Auch kam es vor, dass Feuer nicht mehr zu sehen war, plötzlich jedoch in unmittelbarer Nähe der Kräfte erneut Fichten bis in die Kronen in Flammen aufgingen. Zur Suche nach Brandnestern setzte die Wehr 3 Wärmebildkameras ein. Gegen 6 Uhr waren die Einsatzkräfte der Königswinterer Wehr so erschöpft, dass sie gegen nachalarmierte Einheiten aus Wachtberg, Bornheim und Swisttal ersetzt werden mussten. Diese mussten nun als Brandwache bis Sonntagmittag im Wald verbleiben.

Im Einsatz befanden sich 150 Wehrleute aus Königswinter, Hennef, Bad Honnef, Wachtberg, Bornheim und Swisttal. Es war sicherlich der größte und schwierigste Waldbrand im Siebengebirge der letzten 20 Jahre.

## Feuer in historischem Winzerhof in Oberdollendorf

Vor der Vernichtung durch Feuer bewahrt werden konnte am 30.5.2007 der im 17. Jahrhundert in Oberdollendorf errichtete Winzerhof.



Gegen 13.15 Uhr wurde die Feuerwehr zu dem Objekt in der Bergstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte eine Rauchsäule erkennen, die über dem Haus stand. Bei Eintreffen der Wehr brannte ein Küchenraum im Erdgeschoss in voller Ausdehnung. Die Flammen hatten sich bereits auf den Flurbereich ausgedehnt.

Während die Löscharbeiten eingeleitet wurden, durchsuchten weitere Kräfte das Haus nach Menschen, die sich möglicherweise noch innen befunden hatten. Hier wurde jedoch keine Person aufgefunden. Auf Grund der engen Bebauung mit weiteren Fachwerkhäusern in unmittelbarer Umgebung hatte Einsatzleiter Stadtbrandinspektor Michael Bungarz bereits frühzeitig weitere Kräfte nach Oberdollendorf beordert. Diese blieben auf dem Neuen Marktplatz in Bereitschaft. Um 13.36 Uhr konnte „Feuer in der Gewalt“ an die Siegburger Feuer- und Rettungsleitstelle gemeldet werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich hin, da auch Lehmdecken von dem Feuer betroffen waren. Mittels Wärmebildkamera war die Feuerwehr länger vor Ort, um Brandnester aufzuspüren und abzulöschen.

Im Einsatz befanden sich 60 Kräfte der Löschzüge Altstadt und Oelberg sowie der Löschgruppen Nieder- und Oberdollendorf.

## Feuerschein über Außengelände eines Baustoffgroßhandels in der Altstadt

Für große Aufregung sorgte ein nächtlicher Einsatz am 9.6.2007, als mehrere Anwohner einen großen Feuerschein auf dem Gelände eines Baustoffhändler in der Altstadt bei der Feuer- und Rettungsleitstelle meldeten.

Die bereits kurze Zeit nach der Alarmierung eingetroffenen Kräfte des Löschzuges Altstadt stellten fest, dass auf einem Außengelände ca. 40 Holzpaletten brannten. In unmittelbarer Nähe befanden sich 30 Propangasflaschen, die durch die Wärmestrahlung unmittelbar gefährdet waren. Obwohl das Betriebsgelände umzäunt und das Eingangstor verschlossen war und die Wehrleute bei ihrem Vorgehen Leitern einsetzen mussten, konnte das Feuer mit mehreren C-Rohren schnell gelöscht werden. Die vorsorglich mit Wasser gekühlten Gasflaschen blieben unversehrt.

Im Einsatz befanden sich rund 60 Wehrleute der Löscheinheiten Altstadt, Niederdollendorf, Oberdollendorf und Ittenbach.

## Rettung einer nach Verkehrsunfall auf L 83 eingeklemmten Person

Nachdem eine Autofahrerin mit ihrem Fahrzeug von der Fahrbahn der L 83 abgekommen war und sich mit dem Wagen mehrfach überschlagen hatte, musste der Löschzug Ittenbach am 28.7.2007 eine patientengerechte Rettung durchführen. Die Einsatzkräfte sicherten zunächst das im Graben liegende Fahrzeug gegen Umstürzen und trennten dann mit hydraulischen Rettungsgeräten das Dach des Wagens ab. Danach konnte die verletzte Person an den Rettungsdienst übergeben werden.



## 40 Feuerwehreinsätze nach Starkregen im Sommer

Sintflutartige Regenfälle führten in der Nacht zum 22.8.2007 im östlichen Stadtgebiet sowie im Pleistal zu zahlreichen Überschwemmungen. Die Wehrführung richtet zur Koordinierung der zahlreichen Hilfeanforderungen eine Technische Einsatzleitung in dem Feuerwehrgerätehaus Uthweiler ein.

Insbesondere in den Ortsteilen Heisterbacherrott, Thomasberg sowie Stieldorf und Rauschendorf waren zahlreiche Keller von Wohnhäusern und Gewerbebetrieben vollgelaufen. Betroffen war z. B. auch das Haus Heisterbach. Hier mussten alleine rund 30 Kubikmeter Wasser aus dem überfluteten Heizungskeller gepumpt werden. Auch aus Oberpleis und Umgebung erhielt die Technische Einsatzleitung zahlreiche Notrufe. Am Pleisbach in Wahlfeld standen 6 Schafe bereits im Wasser, als sie von Wehrleuten gerettet werden konnten.

Im Ortsteil Nonnenberg waren mehrere Wohnhäuser von dem Hochwasser des Pleisbaches bedroht. Zur Erleichterung von Feuerwehr und Baubetriebshof fiel der Pegel am späten Vormittag, so dass 1.400 bereitgestellte Sandsäcke nicht mehr eingesetzt werden mussten.

Auch waren frühzeitig von Treibgut verstopfte Einflüsse gereinigt worden. Der aufgeweichte Boden sorgte auf der Landesstraße 268 vor Sandscheid dafür, dass ein Baum umstürzte. Hier konnte ebenfalls schnell geholfen werden, so dass die Fahrbahn im einsetzenden Berufsverkehr bereits wieder geräumt war.

Unter Führung von Stadtbrandinspektor Bruno Lemke, später unterstützt vom Leiter der Feuerwehr, Michael Bungarz, waren 100 Wehrleute bis in die Mittagsstunden im Stadtgebiet im Einsatz



## Aufwändige Menschenrettung nach angeblicher Freisetzung von Ammoniak

Nachdem der Rettungsdienst bei der Untersuchung eines bewusstlosen Mannes starken Ammoniakgeruch in einer Gartenlaube in Niederdollendorf wahrgenommen hatte, entwickelte sich am 12.10.2007 ein Gefahrstoffeinsatz mit einem erheblichen Kräfteinsatz.

Nach einer notdürftig durchgeführten Dekontamination und notärztlicher Erstversorgung wurde der Patient in ein Krankenhaus gebracht. Die beiden Rettungsdienstmitarbeiter und die Anwohner begaben sich vorsorglich zur Beobachtung in ein Krankenhaus. Zwischenzeitlich nahmen die Einsatzkräfte Messungen vor. Auch der Fachberater Chemie der Feuerwehr, Dr. Norbert Bertram, Kreisbrandmeister Walter Jonas sowie einige Spezialfahrzeuge aus den Feuerwehren Siegburg und Troisdorf waren am Einsatzort.

Die Ursache für den Geruch blieb zunächst unklar; spätere Nachuntersuchungen ergaben jedoch keinerlei Hinweise auf einen Gefahrstoff. Alle Wehrleute, die sich unmittelbar in der Nähe des Verletzten aufgehalten hatten, mussten in einem Abrollcontainer der Feuerwehr Siegburg ihre Kleidung wechseln und sich reinigen. Unter der Leitung des Wehrführers waren zwischen 12:55 Uhr und 15:30 Uhr rund 30 Wehrleute der Einheiten Altstadt, Nieder- und Oberdollendorf, Uthweiler sowie der Feuerwehren Siegburg und Troisdorf im Einsatz.





## **Suizide auf der ICE-Strecke**

Die Feuerwehr Königswinter wurde in diesem Jahr leider auch zwei Mal nach Suiziden auf der ICE-Bahnstrecke eingesetzt.

Zu beiden Einsätzen am 24.01.2007 und 15.11.2007 erfolgten jeweils Alarmierungen, mit den Stichworten „Person unter Zug“. Vor Ort mussten die Einsatzkräfte jedoch feststellen, dass keinerlei Rettung mehr möglich war. Die Feuerwehr wurde dennoch eingesetzt, um die Fahrgäste bei dem Wechsel in einen Ersatzzug zu sichern, die Einsatzstelle weiträumig abzusperren und den Bestatter zu unterstützen.

Es bleibt zu hoffen, dass die extrem belastenden schrecklichen Bilder dieser Einsätze bald von unseren Wehrleuten verarbeitet werden konnten.



## **Defekt an Linienbus verursacht kilometerlange Dieselspur**

Ein aus einem defekten Linienbus auslaufender Dieselmotorkraftstoff führte am 4.12.2007 zu dem Einsatz der Löscheinheiten Oelberg, Bockeroth, Oberdollendorf, Uthweiler und Eudenbach. Der ausgelaufene Kraftstoff bildete auf regennasser Fahrbahn eine gefährliche Glätte, sodass die Einsatzmittel des Baubetriebshofes für die Gefahrenabwehr nicht ausreichten.

Für das Abstreuen der sich auf einer Gesamtlänge von etwa 22 km über die Ortsteile Vinxel, Stieldorf, Oberpleis, Berghausen, Quirrenbach, Kochenbach, Eudenbach bis nach Sassenberg ziehenden Ölspur wurden insgesamt 128 Sack Bindemittel benötigt. Zur Nachreinigung der abgestreuten Fahrbahnflächen mussten der Baubetriebshof und eine Fachfirma noch bis in die Abendstunden eingesetzt werden.

## **Viel zu tun am letzten Tag des Jahres**

In den letzten Stunden des Jahres mussten unsere Löscheinheiten noch insgesamt 4 Mal ausrücken. Neben einer Tragehilfe für den Rettungsdienst in Oberpleis, der Befreiung einer Person aus einer Garage in Oberdollendorf und den Hilfeleistungen nach einem Verkehrsunfall auf der B 42 wurde die Feuerwehr wegen eines Küchenbrandes in Ittenbach alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte hatte dort der Hausherr den brennenden Fondue-topf bereits aus dem Gebäude entfernt, sich dabei aber Brandverletzungen zugezogen. Für die Mitglieder des Löschzugs Ittenbach war es der 100. Einsatz in dem Jubiläumsjahr 2007, in dem die Löscheinheit ihr 100-jähriges Bestehen feiern konnte.

## **Dienstunfälle**

In der Feuerwehr Königswinter waren noch nie so viele Dienstunfälle zu verzeichnen wie im letzten Jahr.

Insgesamt 13 Personen wurden im Feuerwehrdienst verletzt. Nicht zuletzt weil dies auch oft Ausfallzeiten am Arbeitsplatz zur Folge hatte, bereitet uns die Entwicklung der Dienstunfälle große Sorgen.

Belastend ist auch die Zahl der Sachschäden. Vor allem auf der Anfahrt zu den Feuerwehrgerätehäusern wurden mehrere privateigene Fahrzeuge erheblich beschädigt. Insgesamt 11 Schadenanzeigen mussten bei dem Gemeindeversicherungsverband (GVV) und der Feuerwehrunfallkasse (FUK) eingereicht werden.

## **Brandsicherheitswachen**

Auch im vergangenen Jahr war unsere Feuerwehr bei der Großveranstaltung „Rhein in Flammen“ wieder mit zahlreichen Kräften und Fahrzeugen eingesetzt.

Im Laufe des Jahres wurde die Wehr mehrmals zur Sicherung von Arbeitsstellen mit besonderer Brandgefahr eingesetzt.

Ein informelles Treffen der EU-Entwicklungsminister/innen erforderte am 12. und 13.3.2007 eine Brandsicherheitswache auf dem Petersberg, für die rd. 24 Stunden lang 6 Einsatzkräfte und 1 Löschfahrzeug eingesetzt wurden.

Im November 2007 wurden wieder über 20 Martinszüge von den Löscheinheiten unserer Feuerwehr begleitet und gesichert.

## Veranstaltungen und Ehrungen

### Letztes Geleit

Tief erschüttert waren nicht nur die Mitglieder des Löschzuges Ittenbach, als sich am 26.3.2007 die Nachricht von dem plötzlichen Tod des Kameraden Unterbrandmeister Martin Klingmüller verbreitete. UBM Klingmüller war ein sehr geschätzter und beliebter Feuerwehrkamerad, der sich auch als langjährig tätiger Kreisausbilder besonders engagiert hat. Unter großer Anteilnahme wurde Kamerad Klingmüller am 30.3.2007 auf dem Friedhof in Ittenbach beigesetzt.

### Grüner Sonntag in Oberpleis

Im Mittelpunkt der auch überregional bekannten Veranstaltung des Werbekreises Oberpleis standen bei dem „Grünen Sonntag“ am 20.05.2007 der städtische Rettungsdienst, das DRK, die Polizei und unsere Feuerwehr. Eine große Fahrzeugschau auf dem Busbahnhof, ein Informationsstand und vor allem die eindrucksvollen Übungen unserer Wehr fanden in der Bevölkerung großes Interesse.

An der wohl bislang in Oberpleis einmaligen Veranstaltung waren die Löscheinheiten Altstadt, Ittenbach, Oelberg, Bockeroth, Eudenbach und Uthweiler mit insgesamt 12 Fahrzeugen sowie der städtische Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und einem Notarzteinsetzfahrzeug beteiligt. Als in den Nachmittagsstunden ein Feuer in dem Kinderheim Probsthof gemeldet wurde, konnten die Zuschauer auch noch das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge zu einem Realeinsatz miterleben.



## **Leistungsnachweis des Kreisfeuerwehrverbandes in Niederdollendorf**

Bereits zum 4. Mal in Folge richtete die Löschgruppe Niederdollendorf den Leistungsnachweis für alle Feuerwehren innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises aus. Am 20.5.2007 stellten sich 40 Gruppen den Prüfungen.

Zunächst mussten von den etwa 400 Teilnehmern jeweils 30 Fragen zu den Themen Löschwasserversorgung und Gefahren an der Einsatzstelle beantwortet werden. Im Anschluss daran nahm jede Gruppe an einer feuerwehrtechnischen Übung teil. Ihre körperliche Fitness mussten die Wehrleute auf dem Sportplatz unter Beweis stellen. Schließlich galt es auch das richtige Legen und Binden von Knoten und Stichen nachzuweisen. Die bei allen Wettbewerben erzielten guten Ergebnisse spiegelten einmal mehr den hohen Leistungsstand in den Feuerwehren wider.

## **Jubiläumsveranstaltungen in Ittenbach und Eudenbach**

Neben den alljährlich wiederkehrenden Feuerwehrfesten standen in diesem Jahr die Veranstaltungen zum 100-jährigen Bestehen der Löscheinheit Ittenbach sowie das 40-jährige Jubiläum des Musikzuges der Löscheinheit Eudenbach im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Mit einem Festkommers am 28.04.2007 und einem großen Jubiläumskonzert am 2.11.2007 feierte der auch überregional bekannte und geschätzte Musikzug der Löscheinheit Eudenbach sein 40-jähriges Bestehen.



Festkonzert in Eudenbach

Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hatte die Löscheinheit Ittenbach zu einem Festwochenende in der Zeit vom 10. bis 12.08.2007 eingeladen. Auftakt der insgesamt 3-tägigen Veranstaltungen bildete ein Festkommers auf dem Marienplatz in Ittenbach. Neben zahlreichen Gratulationen und Grußworten konnten sich die Wehrleute besonders über die Bestellung ihrer Löschgruppe zum Löschzug freuen. Mit einem Konzert der „Raubwale“ wurde das Jubiläum am nächsten Abend fortgesetzt. Bei immer besser werdendem Wetter bildeten ein gemeinsamer Kirchgang, ein musikalischer Frühschoppen und eine Fahrzeugschau am 12.8.2007 den Abschluss der Jubiläumsveranstaltungen.



Festkommers Ittenbach

## **Firma Hennecke GmbH wurde Partner der Feuerwehr**

Am 15.9.2007 wurde das St. Augustiner Unternehmen Hennecke offiziell zum Partner der Feuerwehr ernannt. Stadtbrandinspektor Michael Bungarz übergab die Auszeichnung am Rande eines Firmenfestes an Geschäftsführer Peter Barwitzki. Der an der Stadtgrenze zu Königswinter in St. Augustin-Birlinghoven beheimatete Maschinenbauer beschäftigt u. a. 4 Mitglieder unserer Feuerwehr. Diese werden für den Einsatzdienst freigestellt. Einer der vier Firmenmitarbeiter ist der Leiter der Löschgruppe Bockeroth, Hauptbrandmeister Jürgen Rietmann, der seit über 21 Jahren in dem Unternehmen beschäftigt ist und seit dieser Zeit immer für alle Feuerwehreinsätze von der Arbeit freigestellt wurde. Stadtbrandinspektor Michael Bungarz betonte bei der Übergabe der Plakette, dass die ehrenamtlichen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren trotz gesetzlicher Regelungen zunehmend Schwierigkeiten bei ihren Arbeitgebern haben, für Feuerwehreinsätze, Ausbildung und Übungen freigestellt zu werden. Da die reine Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben nur eine theoretische Möglichkeit für eine langfristige Sicherung der Einsatzbereitschaft der

Feuerwehr und der Arbeitsplatzsicherheit für den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen ist, würdigt die Feuerwehr Arbeitgeber, die Feuerwehrangehörige beschäftigen und diese bei der Ausübung ihrer Feuerwehrpflichten vorbildlich unterstützen.

## **Schiffsausflug der Mitglieder der Ehrenabteilungen**

Nach dem guten Zuspruch vor 2 Jahren hatten die Löscheinheiten und die Wehrführung am 13.10.2007 noch einmal zu einem Schiffsausflug auf dem Rhein eingeladen. Gekommen waren über 50 alt gediente Feuerwehrmänner in Begleitung ihrer Frauen, die bei schönstem Herbstwetter eine 4-stündige Schifffahrt von Niederdollendorf bis Bad Breisig und zurück unternahmen.

In geselliger Runde wurde manch schöne Erinnerung ausgetauscht. Bei Kaffee und Kuchen, einer musikalischen Unterhaltung, einem Imbiss am Abend fand die Veranstaltung auf dem Fahrgastschiff MS Siebengebirge guten Anklang. Man ging in der Hoffnung auf eine erneute Zusammenkunft in 2 Jahren auseinander.

## **Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes**

Aus Anlass des Gründungsjubiläums des Löschzuges Ittenbach fand am 09.11.2007 auch die 38. Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in der Aula des Schulzentrums Oberpleis statt.

In der von den Mitgliedern des Löschzuges festlich geschmückten Aula konnte Bürgermeister Wirtz 157 Delegierte aus allen 19 Feuerwehren des Rhein-Sieg-Kreises begrüßen. Neben dem Jahresbericht des Kreisbrandmeisters, turnusmäßigen Neuwahlen für den Verbandsausschuss und weiteren Tagesordnungspunkten berichtet Bezirksbrandmeister Savoir über die ab 1.1.2008 anstehende Neuorganisation der gesetzlichen Unfallkassen in Nordrhein-Westfalen.

Nachdem Kreisbrandmeister Jonas die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes an die langjährig tätige Fachberaterin der Chemie und Kreisausbilderin Frau Dr. Lucia Wickert überreicht hatte, war StBI Bruno Lemke sichtlich überrascht und sehr erfreut, als ihm das Silberne Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes überreicht wurde.

Anlässlich des nahenden Sankt-Martin-Festes erhielten alle Versammlungsteilnehmer am Schluss der Veranstaltung einen Feuerwehrweckmann als Gastgeschenk.



Ehrung für Bruno Lemke bei der Delegiertenversammlung in Oberpleis

## Ehrenzeichenverleihung der Stadt Königswinter

Auch im vergangenen Jahr konnte die Ehrenzeichenverleihung wieder in einem besonders festlichen Rahmen in der Hirschburg, der Seminarstätte der Vodafone D2 GmbH, durchgeführt werden.

Als Anerkennung für den 25 Jahre lang geleisteten Feuerwehrdienst überreichten Bürgermeister Peter Wirtz und Stadtbrandinspektor Michael Bungarz das Ehrenzeichen in Silber an :

Oberbrandmeister Lutz Schumacher  
Unterbrandmeister Thomas Klingmüller  
Hauptfeuerwehrmann Andreas Schmitz  
Oberfeuerwehrmann Ernst Willi Kiedels  
Unterbrandmeister Jörg Lancier  
Unterbrandmeister Gereon Zimmerling  
Hauptfeuerwehrmann Uwe Steffes  
Unterbrandmeister Rüdiger Otto

Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg  
Löschgruppe Bockeroth  
Löschgruppe Eudenbach

Mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 35-jährigen aktiven Feuerwehrdienst wurden ausgezeichnet:

Hauptbrandmeister Peter Koll  
Hauptfeuerwehrmann Willi Nitzke

Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Eudenbach

Die am Tag der Ehrenzeichenverleihung leider verhinderten Kameraden Musiker Dietmar Stockhausen (LG Eudenbach) und Unterbrandmeister Marc Schreiner (LG Oberdollendorf) erhielten ihre Auszeichnungen bei späterer Gelegenheit.



Die Festveranstaltung zum Anlass nahm Kreisbrandmeister Walter Jonas, um dem Leiter der Löschgruppe Oberdollendorf, Hauptbrandmeister Michael Dahm, für sein langjähriges Engagement u.a. im Bereich der Löschwasserversorgung und der Ausbildung die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes zu überreichen.

## **Presse –und Öffentlichkeitsarbeit**

### **Aufgabenbereich muss sich auf Medienwandel einstellen**

Die Medienlandschaft entwickelt sich im Zeitalter von Digitalisierung, Internetinformationdiensten, Handykameras und regionalisiertem TV rasend schnell weiter. Das menschliche Schicksal und damit auch unsere Einsatzaktivitäten stehen im Focus des Interesses von Presse und TV. Noch vor 10 Jahren bestanden die Aktivitäten der Feuerwehr daraus, dass nach einem Einsatz der ein oder andere Zeitungsreporter mit zeitlichem Abstand den Wehrführer anrief, um ein paar Details zu erfahren. Heutzutage machen sich schon beim gemeldeten Zimmerbrand Kamerareporter und Fotografen auf den Weg, klingeln die Handys des Wehrführers oder Pressesprechers Sekunden nach der Alarmierung mit der Frage nach ersten Einschätzungen, werden Bilder von der Einsatzstelle in die Redaktionen per E-Mail versandt und stellen „Gaffer“ ihre mit dem Handy selbst gedrehte Filme online in das Internet ein. Um das berechtigige Interesse an der schnellen aber gesicherten Information genauso wie die Interviewanfrage befriedigen zu können, gibt es seit 7 Jahren in unserer Wehr die Funktion des „Feuerwehr-



pressesprechers“. Zu den Aufgaben zählt sowohl die Medienbetreuung vor Ort, als auch die anschließende Bereitstellung der Informationen in elektronischer Form. Sprecher Lutz Schumacher wird hier in Teamarbeit von Sascha Brengmann und Marc Neunkirchen unterstützt. Die Akzeptanz für die Arbeit ist stetig gewachsen, und so kann das Team auch zeitnah auf Informationen, Hinweise und Einsatzbilder von weiteren Mitgliedern unserer Wehr zurückgreifen. Selbstverständlich, dass die Pressearbeit als „S 5“-Sachgebiet auch in der technischen Einsatzleitung vertreten ist.

Im dritten Jahr gibt es auch einen Austausch der Pressesprecher auf Kreisebene. Hier finden Treffen mit Redaktionsleitungen, Vertretern anderer Organisationen und der Medien statt. Dieser Kreis wächst stetig, da selbst in kleineren Gemeinden der Einsatzleiter diese Aufgabe nicht mehr miterfüllen kann und sich eines Sprechers bedient.

Die Pressearbeit in Zahlen:

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Schriftliche Meldungen	34	46	48	68	95	80	97
Zugriffe auf Homepage	ca.5000	ca.10.000	ca.10.000	ca. 20.000	ca. 40.000	ca.60.000	70.000
Einsätze mit TV	-	2	6	10	12	10	17

Die Feuerwehrhomepage „[www.feuerwehr-koenigswinter.de](http://www.feuerwehr-koenigswinter.de)“ erfreut sich dank aktuellem Informationsangebot nach wie vor großer Beliebtheit. Die Pflege erfolgt in Zusammenarbeit mit den Betreuern der Homepages der Löschgruppen- und züge. Über ein eigenes Angebot mit weiteren Detailinformationen verfügen mittlerweile alle Einheiten.

## Aus- und Fortbildung

Die Wehrführung bemüht sich schon seit Jahren neben der kontinuierlichen Aus- und Fortbildung in den Löscheinheiten weitere interessante und für den Einsatzdienst wichtige Lehrgänge anzubieten. Im vergangenen Jahr war dieses Engagement besonders erfolgreich.

Erstmals in der Geschichte der Wehr konnten ein Fahrersicherheitstraining und eine praxisnahe Ausbildung in einer Brandsimulationsanlage durchgeführt werden. Beide Schulungen wurden mit großer Begeisterung angenommen. Für die Wehrführung ein Grund auf diesen Gebieten zukünftig weitere Fortbildungsveranstaltungen anzubieten.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Nachwuchskräften eine qualifizierte Grundausbildung bei der Berufsfeuerwehr Bonn ermöglichen können. Seit dem 06.08.2007 nehmen zum ersten Mal 17 Mitglieder unserer Wehr an einer in 4 Modulen gegliederten und insgesamt 160 Stunden umfassenden Grundausbildung teil. Als Ausbilder stehen in der Feuerwache Bonn-Beuel erfahrene und hoch qualifizierte Feuerwehrbeamte zur Verfügung. Der Lehrgang findet bislang sowohl bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch bei den Ausbildern eine sehr gute Resonanz. Wir hoffen, dass wir mit diesem Lehrgang den Grundstein für eine enge Kooperation mit der Berufsfeuerwehr Bonn geschaffen haben, die wir zukünftig noch weiter ausbauen möchten.

Eine gute Beteiligung war auch bei dem von HBM Michael Klingmüller durchgeführten Sprechfunker-Lehrgang zu verzeichnen.

Ein Informationsabend über Erdgas rundete das Fortbildungsprogramm auf Stadtebene ab.

Sehr erfolgreich waren die Mitglieder auch bei der überörtlichen Aus- und Fortbildung. Insgesamt 23 Wehrleute nahmen an Lehrgängen des Kreisfeuerwehrverbandes in Siegburg teil.

An dem Institut der Feuerwehr in Münster besuchten insgesamt 15 Mitglieder unserer Wehr Laufbahnlehrgänge und Sonderausbildungen. Alle Lehrgangsteilnehmer erzielten in den Prüfungen gute und sehr gute Ergebnisse.

Nach erfolgreichem Abschluss eines Gruppenführer-Lehrganges konnten folgende Kameraden zum Brandmeister befördert werden:

UBM Martin Leischner	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM Markus Strauch	Löschzug Uthweiler
UBM Jens Bellinghausen	Löschzug Oelberg

HBM Michael Dahm konnte nach dem erfolgreichen Abschluss der Laufbahnprüfung für Zugführer zum Brandinspektor befördert werden.

## Lehrgänge und Sonderschulungen der Feuerwehr Königswinter

### Sprechfunker-Lehrgang vom 15.03. bis 24.03.2007 in Ittenbach

UBM	Axel Bender	Löschzug Altstadt
FMA	Nikolic Krunislav	Löschzug Altstadt
FF	Zeliha Atac	Löschzug Altstadt
UBM	Thomas Ziersch	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM	Guido Waßmuth	Löschgruppe Niederdollendorf
FMA	Olaf Schröder	Löschgruppe Niederdollendorf
FM	Thomas Franz	Löschgruppe Oberdollendorf
FF	Sylvia Ackermann	Löschgruppe Oberdollendorf
FM	Lutz Kramer	Löschgruppe Oberdollendorf
OFF	Natalie Rosanka	Löschzug Ittenbach
FFA	Jenny Schluch	Löschzug Ittenbach
FM	Sebastian Koch	Löschzug Ittenbach
FMA	Raphael Linden	Löschzug Ittenbach
OFM	Marc Wendt	Löschzug Oelberg
FM	Fabian Bellinghausen	Löschzug Oelberg
FM	Achim Hübbers	Löschzug Uthweiler
FM	Jörg Duschanek	Löschzug Uthweiler
FM	Michael Strauch	Löschzug Uthweiler
OFF	Angelika Quadt	Löschgruppe Eudenbach
FM	Matthias Jung	Löschgruppe Eudenbach
OFM	Andreas Bergmann	Löschgruppe Eudenbach
OFM	Christoph Schüller	Löschgruppe Eudenbach

### Fahrsicherheitstraining am 02. und 03.10.2007

UBM	Manfred Krichrath	Löschzug Altstadt
OBM	Ralph Pütz	Löschzug Altstadt
UBM	Ralf Hussmann	Löschzug Altstadt
STBI	Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
HBM	Georg Vieritz	Löschgruppe Niederdollendorf
UBM	Markus Lütz	Löschgruppe Niederdollendorf
BM	Thilo Hoffmann	Löschgruppe Niederdollendorf
BI	Hans Dieter Schell	Löschgruppe Oberdollendorf
OBM	Joachim Brabender	Löschgruppe Oberdollendorf
OBM	Christoph Behr	Löschgruppe Oberdollendorf
HFM	Karl-Georg Haags	Löschzug Ittenbach
UBM	Sven Laux	Löschzug Ittenbach
UBM	Ingo Rosanka	Löschzug Ittenbach
OFM	Peter Müller	Löschzug Oelberg
UBM	Jens Bellinghausen	Löschzug Oelberg
UBM	Nicolai Harbort	Löschzug Oelberg
UBM	Alexander Neuenfels	Löschzug Uthweiler
BM	Markus Strauch	Löschzug Uthweiler
HBM	Josef Krämer	Löschzug Uthweiler
UBM	Stefan Stümper	Löschgruppe Bockeroth
UBM	Dagmar Walter	Löschgruppe Bockeroth

HBM Frank Kunkel  
HFM Bodo Glage  
BM Udo Zumhoff  
BM Thomas Gilgen

Löschgruppe Bockeroth  
Löschgruppe Eudenbach  
Löschgruppe Eudenbach  
Löschgruppe Eudenbach

## **Training in der mobilen Brandsimulationsanlage Safety & Fire am 17.11.2007 in Oberpleis**

HFM Gerry Krahe  
HBM Christoph Klant  
HFM Daniel Kirchrath  
Christian Stahl  
UBM Hans-Peter Heisterbach  
HFM Karl Brodesser  
OBM Ralph Pütz  
HFM Axel Bientreu  
HFM Ralph Kirchrath  
FM Sebastian Hohberg  
UBM Dr. Andreas Leischner  
OFM Thomas Ziersch  
OFM Marco Cambiano  
HFM Oliver Bracht  
UBM Markus Lütz  
HBM Georg Vieritz  
BM Thilo Hoffmann  
OFF Elfriede Schüller  
UBM Thorsten Knott  
OBM Martin Schwabe  
HBM Michael Lamprecht  
FM Thomas Franz  
BI Hans Dieter Schell  
FM Dirk Hombach  
HFM Torsten Schell  
UBM Christian Franz  
HFM Jörg Lauf  
FM Mario Grineisen  
FM Mike Jansen  
OFM Marco Lennartz  
FM Florian Wagner  
FM Roman Schmitz  
BM Ralf Pütz  
OFF Natalie Rosanka  
UBM Benjamin Flunkert  
UBM Sven Laux  
UBM Thomas Klingmüller  
FM Fabian Bellinghausen  
OFM Marc Wendt  
FM Daniel Land  
HFM Peter Müller  
FM Fabian Hege  
UBM Thomas Bellinghausen

Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschzug Altstadt  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Niederdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschgruppe Oberdollendorf  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Ittenbach  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg  
Löschzug Oelberg

UBM Nocolai Harbort	Löschzug Oelberg
UBM Jens Bellinghausen	Löschzug Oelberg
UBM Martin Löffler	Löschzug Oelberg
OBM Uwe Kurth	Löschzug Oelberg
BI Norbert Bäßgen	Löschzug Uthweiler
HFM Lothar Becker	Löschzug Uthweiler
UBM Frank Berghahn	Löschzug Uthweiler
FM Michael Strauch	Löschzug Uthweiler
FM Björn Hönscheid	Löschzug Uthweiler
UBM Uwe Weitauer	Löschzug Uthweiler
OBM Helmut Hönighausen	Löschzug Uthweiler
UBM Sascha Brengmann	Löschzug Uthweiler
UBM Guido Bäßgen	Löschzug Uthweiler
UBM Bruno Strasser	Löschzug Uthweiler
UBM Markus Strauch	Löschzug Uthweiler
UBM Achim Hübbers	Löschzug Uthweiler
UBM Dieter Hüls	Löschgruppe Bockeroth
OFM Thomas Stollfuß	Löschgruppe Bockeroth
OBM Bernd Hüls	Löschgruppe Bockeroth
UBM Jürgen Gratzfeld	Löschgruppe Bockeroth
UBM Tim Ziegenbein	Löschgruppe Bockeroth
UBM Sascha Verhoeven	Löschgruppe Bockeroth
HFM Jörg Walter	Löschgruppe Bockeroth
HBM Jürgen Rietmann	Löschgruppe Bockeroth
OBM Ralf Kunkel	Löschgruppe Bockeroth
OFM Thomas Hänchen	Löschgruppe Bockeroth
BOI Leo Meis	Löschgruppe Eudenbach
BM Thomas Gilgen	Löschgruppe Eudenbach
UBM Friedrich Weber	Löschgruppe Eudenbach
FM Matthias Jung	Löschgruppe Eudenbach
OBM Thomas Schiller	Löschgruppe Eudenbach
HFF Karin Junior	Löschgruppe Eudenbach
HFM Marcus Gilgen	Löschgruppe Eudenbach
OFF Angelika Quadt	Löschgruppe Eudenbach
UBM Raimund Parke	Löschgruppe Eudenbach
HFM Stefan Hombeuel	Löschgruppe Eudenbach
FM Sebastian Klein	Löschgruppe Eudenbach

## **Truppmann 1 Grundausbildung Module 1 und 2 bei der Berufsfeuerwehr Bonn**

FMA Krunislav Nikolic	Löschzug Altstadt
FFA Zeliha Atac	Löschzug Altstadt
FMA Steffen Wehrmann	Löschzug Altstadt
FMA Olaf Schröder	Löschgruppe Niederdollendorf
FMA Felix Seidel	Löschgruppe Niederdollendorf
FMA Axel Lorenz	Löschgruppe Oberdollendorf
FMA Michael Mertens	Löschgruppe Oberdollendorf
FMA Raphael Linden	Löschzug Ittenbach
FFA Jenny Schluch	Löschzug Ittenbach

FMA Johannes Glowienka	Löschzug Ittenbach
FMA Pascal Monien	Löschzug Ittenbach
FFA Tina Eggert	Löschzug Oelberg
FMA Moritz Heinicke	Löschzug Oelberg
FMA Andreas Großmann	Löschzug Uthweiler
FMA Lukas Lohmar	Löschzug Uthweiler
FMA Julian Schlangen	Löschgruppe Eudenbach
FMA Konstantin Weber	Löschgruppe Eudenbach

## **Lehrgänge auf Kreisebene**

### **Sprechfunker-Lehrgang vom 30.01.2007 bis 10.02.2007**

HFM Dirk Hombach	Löschgruppe Oberdollendorf
HFM Uwe Damm	Löschzug Oelberg

### **Truppführer-Lehrgang vom 23.02.2007 bis 31.03.2007**

HFM Torsten Schell	Löschgruppe Oberdollendorf
OFM Thomas Hänchen	Löschgruppe Bockeroth
OFM Sebastian Klein	Löschgruppe Eudenbach

### **Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 10.04.2007 bis 28.04.2007**

FM Joachim Hübbbers	Löschzug Uthweiler
FM Jörg Duschanek	Löschzug Uthweiler
FM Sebastian Koch	Löschzug Ittenbach

### **Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 12.06.2007 bis 29.06.2007**

OFM Daniel Krätzig	Löschgruppe Oberdollendorf
FM Florian Wagner	Löschzug Ittenbach

### **Atenschutzgeräteträger-Lehrgang vom 09.10.2007 bis 27.10.2007**

FM Christian Patz	Löschgruppe Niederdollendorf
FF Anna Gorzolla	Löschgruppe Ittenbach
OFM Marco Lennarz	Löschzug Ittenbach
FM Michael Strauch	Löschzug Uthweiler
FM Björn Hönscheid	Löschzug Uthweiler

### **Lehrgang „Atomare, Biologische und Chemische Gefahren“ 08.06.-01.07.2007**

UBM Dietmar Müller	Löschgruppe Eudenbach
--------------------	-----------------------

### **Maschinist für Löschfahrzeuge vom 23.02.2007 bis 17.03.2007**

UBM Thomas Hamacher	Löschzug Altstadt
UBM Stefan Schwanitz	Löschzug Uthweiler
UBM Ulrich Brungs	Löschgruppe Uthweiler

### **Fortbildungsseminar für Führungskräfte am 17.11.2007**

StBI Michael Bungarz	Löschzug Altstadt
StBI Bruno Lemke	Löschzug Uthweiler

HBM Michael Klingmüller  
OBM Lutz Schumacher

Löschzug Ittenbach  
Löschgruppe Oberdollendorf

**Jugendgruppenleiter-Lehrgang vom 19.10. bis 21.10. und vom 26.10. bis 28.10.2007 in Hellenthal**

Marcel Landsberg

Löschgruppe Niederdollendorf

**Lehrgänge an dem Institut der Feuerwehr in Münster**

**Zugführer-Lehrgang (F IV 3/2007) vom 06.02. bis 22.02.2007**

HBM Michael Dahm

Löschgruppe Oberdollendorf

**Gruppenführer-Lehrgang (F III 9/2007) vom 19.03. bis 30.03.2007**

UBM Martin Leischner

Löschgruppe Niederdollendorf

**Gruppenführer-Lehrgang (F III 16/2007) vom 09.07. bis 20.07.2007**

UBM Markus Strauch

Löschzug Uthweiler

**Gruppenführer-Lehrgang (F III 25/2007) vom 17.09. bis 28.09.2007**

UBM Jens Bellinghausen

Löschzug Oelberg

**Seminar: Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr (SF 1/2007) am 16.01.2007**

UBM Marc Neunkrichen

Löschzug Ittenbach

**Seminar für Sicherheitsbeauftragte vom 05.06. bis 06.06.2007**

BM Torsten Weiler

Löschzug Uthweiler

**Seminar: Feuerwehrdienstvorschrift 3 (S FwDV 3 2/200) am 13.02.2007**

HBM Michael Klingmüller

Löschzug Ittenbach

**Seminar: Einsatznachbesprechung Planungen in der Stadt Köln für katastrophales Hochwasser (S ENB 4/2007) am 15.06.2007**

BOI Werner Franz

Löschgruppe Oberdollendorf

**Seminar: Technische Hilfeleistung und Brandbekämpfung nach Bahnunfällen (S Bahn I 6/2007) am 28.06.2007**

BM Ralf Pütz

Löschzug Ittenbach

**Seminar für Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Grundmodul: psychisch belastende Ereignisse) vom 16.07. bis 18.07.2007 (S Stab Stress 3/2007)**

BOI Leo Meis

Löschgruppe Eudenbach

**Lehrgang: Ausbildergrundschulung: Methodik/Didaktik (F Ausbilder 8/2007) vom 23.07 bis 27.07.2007**

OBM Ralph Pütz

Löschzug Altstadt

**Seminar: Vorbeugender Brandschutz (S VB 13/20017) am 11.09.2007**

BM Ralf Pütz

Löschzug Ittenbach

**Lehrgang: Ausbilder in der Feuerwehr (F Ausbilder 10/2007) vom 15.10. bis 19.10.2007**

BM Ralf Pütz

Löschzug Ittenbach

**Seminar: Praktisches Führungstraining für Gruppenführer (ehrenamtlich) vom 22.10. bis 24.10.2007 (S Üb 16/07)**

HBM Jürgen Rietmann

Löschgruppe Bockeroth

**Lehrgänge an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz in Ahrweiler**

**Seminar: Operativ-taktische Führung 1 (P FB 2 – 1101/07/09-09) vom 26.02. bis 02.03.2007**

BM Ralf Pütz

Löschzug Ittenbach

**Seminar: Operativ-taktische Führung 1 (P FB 2 – 1101/07/11-09) vom 12.03. bis 16.03.2007**

BM Thomas Gilgen

Löschgruppe Eudenbach

**Seminar: Operativ-taktische Führung 1 (P FB 2 – 1101/07/12-09) vom 19.03. bis 23.03.2007**

OBM Frank Glowienka

Löschzug Oelberg

**Seminar: Operativ-taktische Führung 1 (P FB 2 – 1101/07/32-06) vom 06.08. bis 10.08.2007**

BM Torsten Weiler

Löschzug Uthweiler

**Seminar: Zivil- und Katastrophenschutz – kreisangehörige Städte und Gemeinden vom 20.08. bis 24.08.2007**

StBi Michael Bungarz

Löschzug Altstadt

**Seminar: Operativ-taktische Führung 1 (P FB 2 – 1101/07/) vom 12.11. bis 16.11.2007**

BM Wolfgang Schumacher

Löschzug Altstadt

**Sonstige Fortbildungsveranstaltungen**

**Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung vom 16.03. bis 18.03.2007: Vereinsmanagement in der Praxis, Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung**

OBM Lutz Schumacher

Löschgruppe Oberdollendorf

**Seminar des Kreissicherheitsbeauftragten am 28.04.2007 in Bad Honnef**

OBM Norbert Pützstück

Löschgruppe Niederdollendorf

Bl Ralf Kieserg

Löschzug Altstadt

Bl Hans Dieter Schell

Löschgruppe Oberdollendorf

BM Klaus Kümpel

Löschgruppe Bockeroth

**Abschluss an der Akademie für Gesundheitsberufe in Rheine am 11.05.2007 : Organisatorischer Leiter Rettungsdienst**

BM Klaus Kümpel

Löschgruppe Bockeroth



## Jahresbericht 2007 der Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter

### - Mitgliederstand -

Der Mitgliederstand der Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter betrug am 31.12.2007 125 Jugendliche (siehe Diagramm 1).

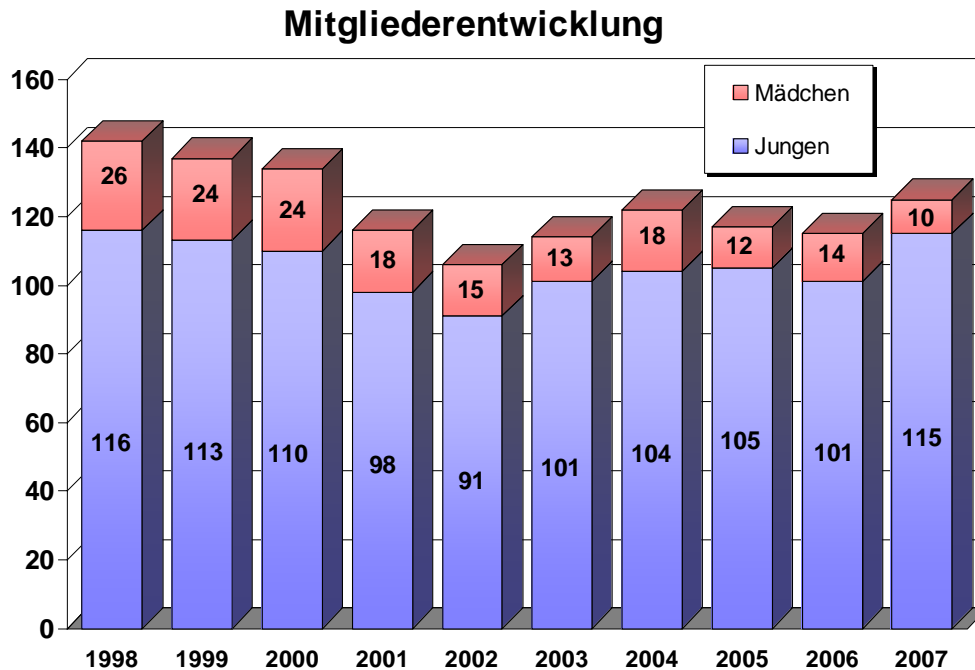


Diagramm 1: Jugendfeuerwehrmitglieder 1998-2007

Die Anzahl der Mitglieder ist weiterhin auf einem hohen Stand. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Jugendgruppen ist zurzeit sehr homogen und alle Gruppen haben eine gute Mindeststärke (siehe Diagramm 2).

### Mitglieder Verteilung

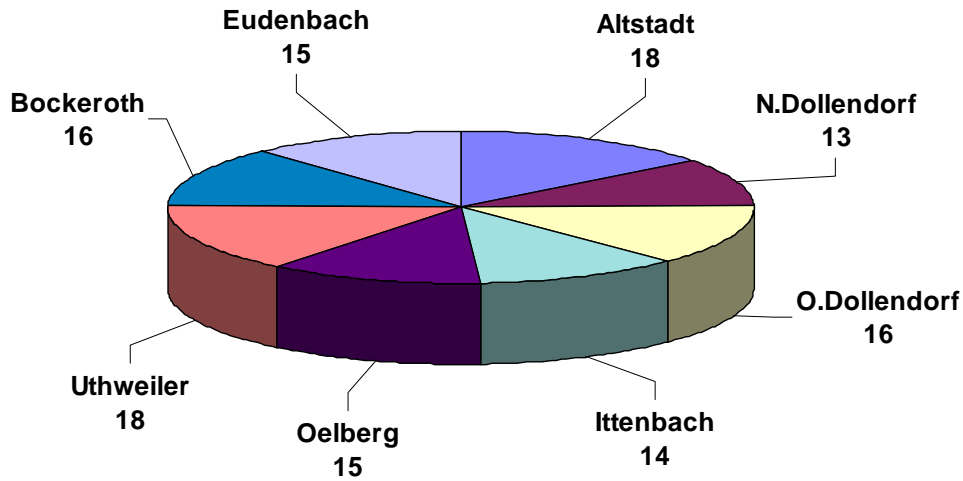


Diagramm 2: Jugendfeuerwehrmitglieder pro Jugendgruppe

Mit insgesamt 10 Mädchen in fünf der acht Jugendgruppen ist der Anteil der Mädchen gegenüber dem letzten Jahr etwa gleich geblieben. Angesichts dieser Zahl, sollte über eine Intensivierung der Jugendarbeit in diesem Bereich weiter nachgedacht werden.

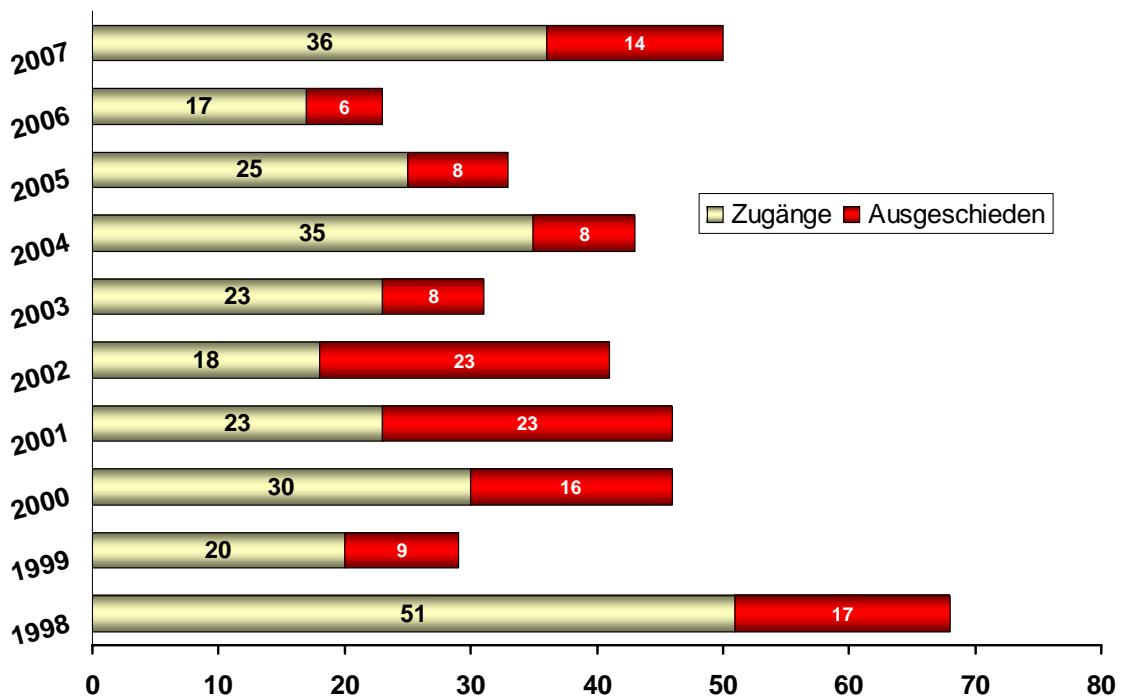


Diagramm 3: Neuzugänge Jugendfeuerwehr Königswinter 1998-2007

Die Zahl von 36 neuen Mitgliedern (siehe Diagramm 3) ist ein überdurchschnittlicher Zuwachs, welcher keinen Anlass zur Sorge gibt. In diesem Jahr sind 14 Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr ausgeschieden. Als Hauptgründe wurden von den Jugendlichen ein Wohnortwechsel oder neue Interessen genannt.

### Übernahmen in die Aktive Wehr

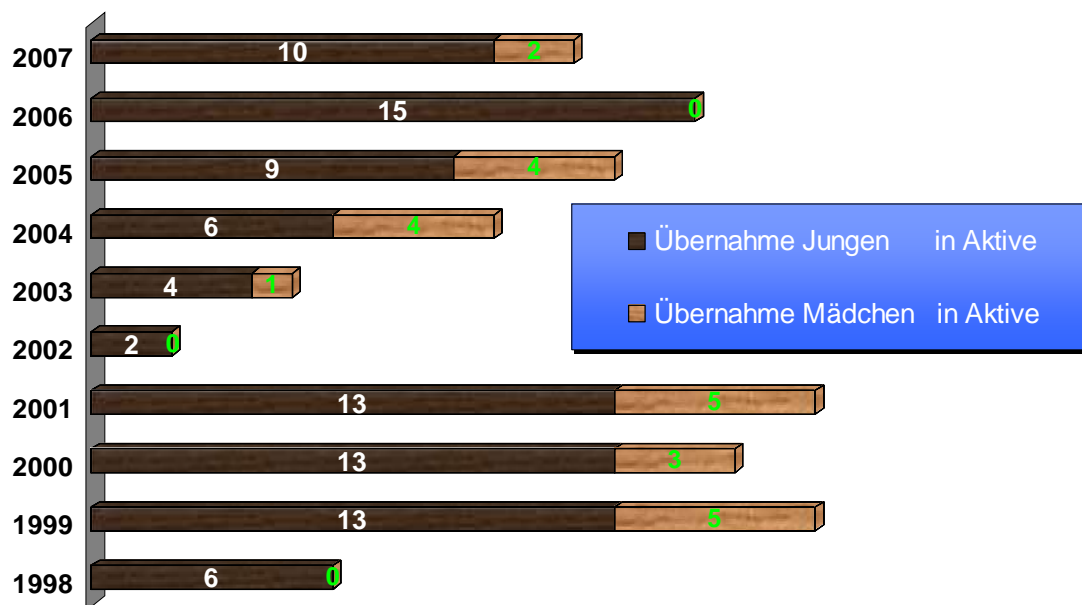


Diagramm 4: in aktive Wehr übernommene Jugendfeuerwehrleute 1998-2007

12 Jugendliche wurden im laufenden Jahr in die aktive Wehr übernommen (siehe Diagramm 4).

Somit beträgt die Gesamtzahl der Jugendlichen die seit 1992 in die aktive Wehr übernommen wurden, 185 Jugendliche, dies sind 28 Mädchen und 157 Jungen.

### - Termine -

Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter hielt in diesem Jahr 4 Besprechungen auf Stadtebene ab. Es wurde ebenfalls an vier Besprechungen auf Kreisebene teilgenommen.

### - Ausrüstung -

Die persönliche Ausrüstung der Jugendlichen wurde in diesem Jahr um Regenjacken erweitert. Die fehlenden Regenjacken wurden über den Wehrführer nachbestellt. Es wird so den Jugendlichen bei Wettkämpfen und Veranstaltungen ein einheitlicher Wetterschutz gestellt, der dringend notwendig war. Weitere Bekleidungsstücke, sowie die Jacken die der Kleiderkammer fehlen, wurden im Dezember noch abgesprochen und im Haushalt berücksichtigt.

## - **Ausbildung** –

In diesem Jahr wurden die folgenden Seminare auf Kreis- oder Landesebene besucht:

Marcel Landsberg, LG Niederdollendorf, besuchte im Oktober den Jugendgruppenleiterlehrgang in Hellenthal. Dieser Lehrgang wurde wie jedes Jahr vom Kreis angeboten, und von den Teilnehmern sehr positiv bewertet. Dieser Lehrgang ist Voraussetzung für den Erhalt der JuLeiCard.

## - **Veranstaltungen** –

Der Leistungsnachweis des Rhein-Sieg-Kreises wurde am 18.08.2007 in Hennef durchgeführt. Die Jugendfeuerwehr der Stadt Königswinter nahm nur mit der Jugendgruppe Ittenbach an dieser Veranstaltung teil, da unser Termin des Zeltlagers bereits vorher festgelegt worden war.

Die Leistungsspange in Windeck Rosbach wurde am 12.5.2007 von den Jugendgruppen Uthweiler, Altstadt und einer gemischten Gruppe aus Bockeroth / Ittenbach mit Erfolg besucht.

Am 20.5.2007 hat sich die Jugendfeuerwehr Königswinter an dem Gewerbesonntag in Oberpleis beteiligt. Diese Veranstaltung stand unter dem Motto „Feuerwehr“ und so konnte dort durch den Verkauf von Getränken und Leberkäsebrötchen ein Beitrag für unsere Kasse erwirtschaftet werden. Ich möchte mich hier bei allen Helfern noch mal ausdrücklich bedanken.

Vom 17.8. bis 19.8.2007 haben wir ein Zeltlager mit fast allen Jugendgruppen in Odersbach organisiert. Von einer Kanufahrt auf der Lahn, über den Besuch der Kristallhöhle, bis zum Spiele-Abend wurde viel für die Jugendlichen geboten. Es gab soweit keine größeren Zwischenfälle und wie uns der Platzwart bestätigte, sind wir gerne wieder gesehene Gäste dort.

Am 22.9.2007 haben sich die Jugendwarte zu einer Planwagenfahrt getroffen. Nach einer wirklich gelungenen und fröhlichen Fahrt hinter den Pferden wurde dieser Tag noch durch eine spontane Aktion abgerundet. Michael B. organisierte kurzerhand ein MTF und fuhr uns Jugendwarte nach Eitorf auf die Kirmes. Wie dieser Tag enden würde, war uns schnell klar. Aber auch die letzten Betreuer haben tief in der Nacht sicher nach Hause gefunden.

Neben den Aktivitäten auf Stadt- und Kreisebene wurden auch Veranstaltungen und Fahrten von den Jugendgruppen durchgeführt. Die gemeinsame Fahrt zum „Goldenen M“ ist ebenso Bestandteil der Jugendarbeit wie z.B. das gemeinsame Fußballspiel der Gruppen Bockeroth und Uthweiler oder das gruppenübergreifende Üben für die Leistungsspange.

Die Jugendgruppe Altstadt hat in diesem Jahr an dem Jugendfeuerwehrtag des Landes teilgenommen, es wurde ein Tagesbesuch im Phantasiealand angeboten.

Die ca. 1000 Stunden für feuerwehrtechnische und allgemeine Übungsabende spiegeln einen Teil des Aufwandes wieder, welchen die Jugendwarte und ihre Stellvertreter neben ihrem Dienst in der aktiven Wehr aufbringen. Die Stunden für die Vorberei-

tungen, Besprechungen, Fortbildungsmaßnahmen und die Tage im Zeltlager sind diesen Stunden noch hinzuzufügen. Vielen Dank für diesen Einsatz.

Den Jugendwarten, ihren Stellvertretern, den Löschgruppen, der Wehrführung und allen anderen Personen, welche die Jugendarbeit unterstützten, möchte ich an dieser Stelle, wie in den vorherigen Jahren, recht herzlich danken und hoffe, daß das nächste Jahr ebenso gut verläuft wie das Vergangene.

gez. Markus Strauch ( Stadtjugendfeuerwehrwart )